

DEIN LEBEN

Deine Entscheidung

BEGLEITE DEIN KIND BEI DER
BERUFS-/ SCHULWAHL

BeratungsRaum
Claudia Huber



EINLEITUNG:



Die Berufs- bzw. weitere Schulwahl nach der Pflichtschule, ist ein großer und bedeutender Schritt im Leben Ihres Kindes – und oft für die Jugendlichen und Eltern eine große Herausforderung und mit Konflikten behaftet.

In dieser entscheidenden Phase spielen Eltern eine wirklich wichtige Rolle - oft im schwierigen Raum zwischen eigenen Wünschen, Sorgen und Vorstellungen und der unterstützenden Begleitung des Kindes.

Dieser kurze Leitfaden und Ratgeber soll Sie als Mütter und Väter dabei unterstützen, Ihr Kind einfühlsam und kompetent auf dem Weg zur individuellen Entscheidung für die berufliche Zukunft zu begleiten. Ohne zu viel Druck, ohne zu überfordern, ohne die eigenen Ziele und Wünsche in den Vordergrund zu stellen - dafür mit Klarheit, mit nachvollziehbaren Schritten, im Dialog, mit Offenheit, Verständnis und einem Blick für die individuellen Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Ziele Ihres Kindes.

Nachfolgend finden Sie einige Grundlagen der Berufsorientierung kurz zusammengefasst, Übungen zum gemeinsamen Erarbeiten mit Ihrem Jugendlichen und damit eine Anleitung - hin zu einer gelungenen Berufswahl. Wichtig: Nehmt euch Zeit, am besten einige Wochen.

Zum Schluss gibt es in diesem Leitfaden einen kurzen Überblick über mögliche Ausbildungswege - Lehre und weiterführende Schule - um auch diese Faktoren mit in die Entscheidung einfließen lassen zu können.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Austausch miteinander und gutes Gelingen für eure gemeinsame Reise zum Wunschberuf Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes!

Claudia Huber

WICHTIGE GRUNDLAGEN:

Berufsorientierung ist ein Prozess - über Nacht geht das nicht und das ist auch gut so! Denn die Entscheidung soll ja auch zu eurem Kind passen.

Grundlegend gilt es drei wichtige Säulen in der Berufsorientierung zu erkunden, auf der dann die Entscheidung ruht. Hier im "Berufsorientierungs-Dreieck" dargestellt:



Durch die Informationen aus diesen drei Bereichen, ergibt sich ein Gesamtbild, mit dessen Hilfe eine individuell - passende Berufswahl getroffen werden kann, die den persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Wünschen entspricht und gleichzeitig die Realität des aktuellen Arbeitsmarktes mit einbezieht.

Grundlegend für diese wichtige Entscheidung sind also eine große Portion Selbstreflexion, bei der die Jugendlichen oft Unterstützung und Anleitung benötigen, und eine intensive Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, also den verschiedenen Berufen.

REISE ZU MIR:

STÄRKEN - FÄHIGKEITEN - WERTE - INTERESSEN

Im ersten Schritt führt die Berufsorientierungs-Reise erst einmal zu eurem Kind selbst! Es ist wichtig, dass sich eure Tochter oder euer Sohn intensiv mit sich selbst auseinandersetzt.

Folgende Fragen können dabei helfen:

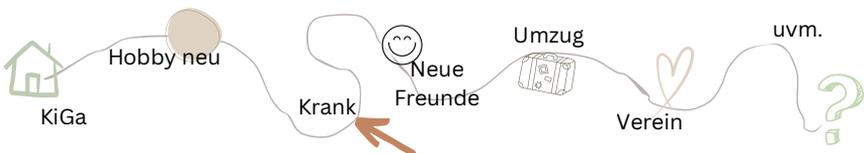
- *Was ist mir wirklich wichtig - Werte*
- *Wofür würde ich mich einsetzen - Werte*
- *Was stört mich am Verhalten anderer - Werte*
- *Was interessiert mich - Interessen*
- *Über welche Themen spreche ich gerne - Interessen*
- *Was lese ich in den Medien bzw. welche Videos schaue ich mir gerne an - Interessen*
- *Was kann ich richtig gut - Stärken*
- *So beschreiben meine Freunde mich - Stärken*
- *Wofür loben mich andere - Stärken/Fähigkeiten*
- *Worin habe ich Erfolge gefeiert - Fähigkeiten*
- *Meine Freunde finden toll, dass ich.... - Fähigkeiten*
- *Das habe ich richtig gut gelernt - Fähigkeiten*
- *Was macht mir Spaß - Interessen/Fähigkeiten/Stärken*

Es hilft konkrete Fragen zu stellen und sollten die Antworten darauf noch schwer fallen, eine klare Einstufungsmöglichkeit vorzugeben, z.B.: "Wie stufst du deine Kommunikationsfähigkeit ein - auf einer Skala von 1 - 10, wobei 10 der höchste, beste Wert ist?" Auf diese Weise fällt es Jugendlichen oft leichter zu reflektieren und sich eigener Fähigkeiten bewusst zu werden. Erst danach geht es dann um die Frage, welche Stärken man in einen Beruf einbringen kann.

ÜBUNG - Meine Landkarte:

MATERIAL - A4 oder A3 Blatt und ein paar Stifte

Beginnt in der Kindheit und arbeitet euch bis heute vor. Zeichnet alle wichtigen Ereignisse, Hobbys, Lernerlebnisse ein und sprecht darüber, was gelernt worden ist = Eigenschaften, Fähigkeiten. Schreibt mit!



ÜBUNG - Meine Eigenschaften & Eigenschaften:

Wie sehr treffen diese Fragen auf dich zu?	eher nicht	es geht	ja schon
Wenn eine Aufgabe schwierig wird, hörst du dann schnell auf? (Leistungsbereitschaft)			
Wenn Andere dir sagen, dass sie etwas an dir stört, bist du dann schnell gekränkt? (Kritikfähigkeit)			
Kannst du deine Phantasie gut einsetzen und bist kreativ? (Kreativität)			
Magst du es frei vor einer Gruppe zu sprechen, wie z.B. bei einem Schulreferat? (Selbstsicherheit)			
Sind dir die ev. Folgen bewusst wenn du etwas tust, stehst du dafür gerade? (Verantwortungsbewusstsein)			
Wenn du einen Streit hast, versuchst du ihn in Ruhe zu klären - eine Lösung zu finden? (Konfliktfähigkeit)			
Siehst du, wenn irgendwo etwas zu tun ist und löst diese Aufgabe dann auch? (Selbstständigkeit)			
Wenn jemand Hilfe braucht, unterstützt du ihn dann gleich? (Hilfsbereitschaft)			
Wenn viel los ist, behältst du dann den Überblick und bist gut organisiert? (Organisationsfähigkeit)			
Plötzlich ändert sich alles und dein Tag verläuft gar nicht wie geplant, kannst du dich schnell darauf einstellen? (Flexibilität)			
Du musst eine Aufgabe mit anderen zusammen lösen, fühlst du dich dabei wohl? (Teamfähigkeit)			
Einer Klassenkameradin geht es nach einem Test nicht gut, kannst du fühlen wie es ihr geht? (Einfühlungsvermögen)			
Tust du dich leicht beim Sprechen und kannst dich gut ausdrücken? (Kommunikationsfähigkeit)			
Ist dir wichtig, dass Aufgaben ordentlich erledigt werden und alles an seinem Platz ist? (Sorgfalt)			

ÜBUNG - Das bin ich:

Ich kann besonders gut... (in der Schule, im Verein, daheim, mit Freunden...?)

Besonders wichtig ist mir...

Meine Freunde/Familie mögen an mir...

Gelobt werde ich oft für...

In meiner Freizeit mache ich am liebsten...

Das finde ich bei meinen Vorbildern/Idolen besonders toll... (+Wer sind sie?)

Das wäre mein Traumberuf... und warum?

Das würde ich mir für meine Zukunft wünschen...

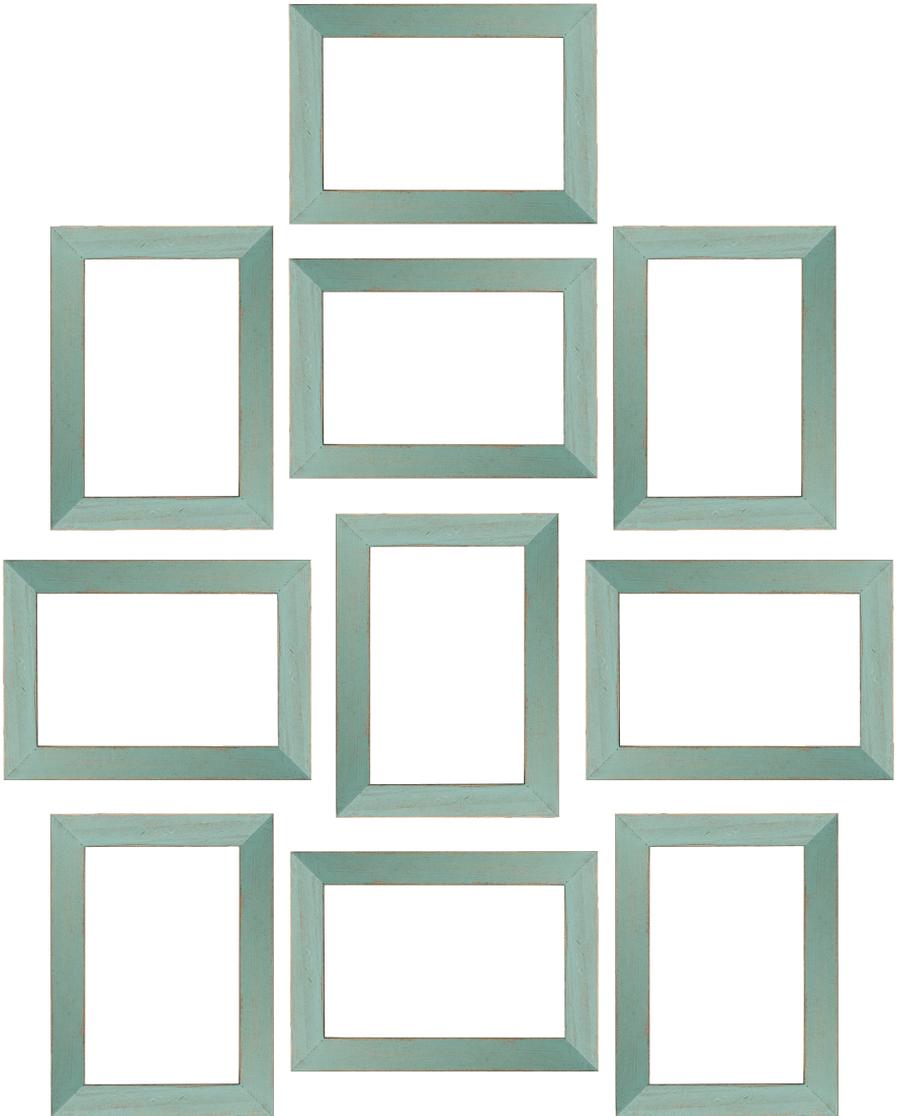
ÜBUNG - Meine Werte:

Hier findet ihr viele verschiedene Werte und habt auch noch Platz für Werte die deiner Tochter, deinem Sohn selbst einfallen und persönlich ganz wichtig ist. Markiert die 5 wichtigsten Werte, sprecht gerne darüber, was welcher Wert bedeutet:

Freiheit	Respekt	Offenheit	Familiensinn
Kritisches Denken	Vorsicht	Toleranz	Gesundheit
Glaube	Macht	Hilfsbereitschaft	Liebe
Ehrlichkeit	Freunde	Bewegung	Treue
Vertrauen	Sicherheit	Ehrlichkeit	Ehrgeiz
Fleiß	Gemeinschaft	Unabhängigkeit	Geduld
Zielstrebigkeit	Höflichkeit	Gerechtigkeit	Erfolg
Kreativität	Umweltbewußtsein	Anerkennung	Vertrauen
Frieden	Ausdauer	Ordnung	Großzügigkeit
Akzeptanz	Finanzielle Sicherheit	Mut	Sparsamkeit
Eigeninitiative	Ruhe	Leistungsbereitschaft	Sinn für Schönes
Risikobereitschaft

ZUSAMMENFASSUNG:

In diese Rahmen könnt ihr nun die 10 wichtigsten Stärken, Fähigkeiten, Eigenschaften, Interessen und Werte eintragen - für die Berufswelt! Fällt euch die Auswahl schwer - nehmt die gefundenen Begriffe, schreibt sie in eine Liste untereinander hin und bewertet sie in einer Skala von 1-10, wobei 10 der höchste/beste Wert ist. So könnt ihr gut aussortieren.



VISIONEN - WÜNSCHE - ZIELE:

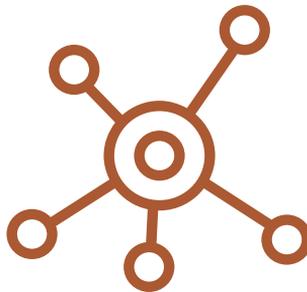
- Eine Firma gründen?*
- In Japan leben?*
- Ein Motorrad fahren?*
- Ein eigenes Haus mit Pool?*

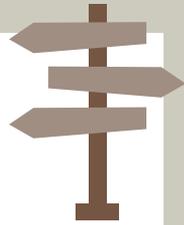


Zur Berufsentscheidung sollten diese Fragen einmal bewusst gestellt und die Jugendlichen dabei auch ernst genommen werden. Hier treffen Wünsche und Träume mit der Realität zusammen - Schritt für Schritt!

ÜBUNG - Blick in die Zukunft

Hier darfst du dir deine Zukunft ausmalen - so wie du sie dir jetzt vorstellst! Sprecht dann in der Familie darüber. Was steckt hinter diesen Wünschen/Träumen/Ziele, was ist der vielleicht berufsbezogene Anteil?! Schreibe alles hier auf:





ÜBUNG - Interviews:

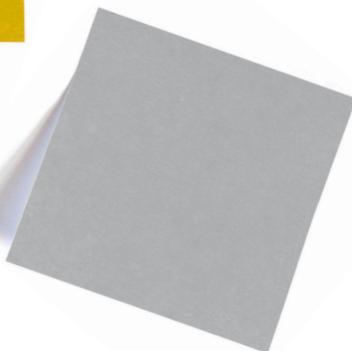
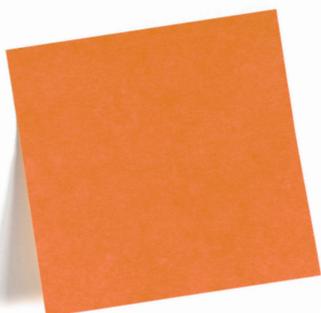
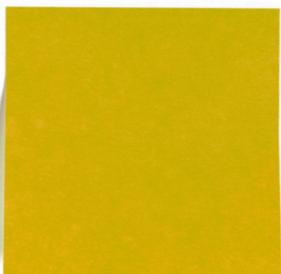
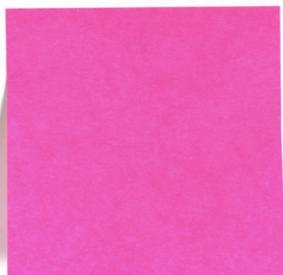
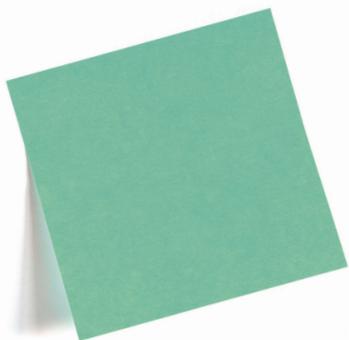
Sucht 3 Erwachsene aus eurem Umfeld, um je ein Interview zu führen - zu den Themen Beruf / Lebensweg / Was wichtig ist:

Mein Interview-Partner ist:

Wie alt bist du?
Welchen Beruf hast du? Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?
Welche Ausbildungen hast du gemacht? Wie verlief deine Schul- und ev. Lehrzeit?
Was würdest du heute anders machen?
Was waren deine Träume/Wünsche/Ziele?
Welche Interessen, Stärken und Fähigkeiten hast du als Jugendlicher gehabt?
Was ist für dich heute wichtig?
Welche Berufe wären für dich eine Alternative gewesen? Warum? Warum nicht dieser Beruf?
Hast du Träume/Wünsche/Ziele von Früher erreicht?
Was würdest du mir als Rat mitgeben?

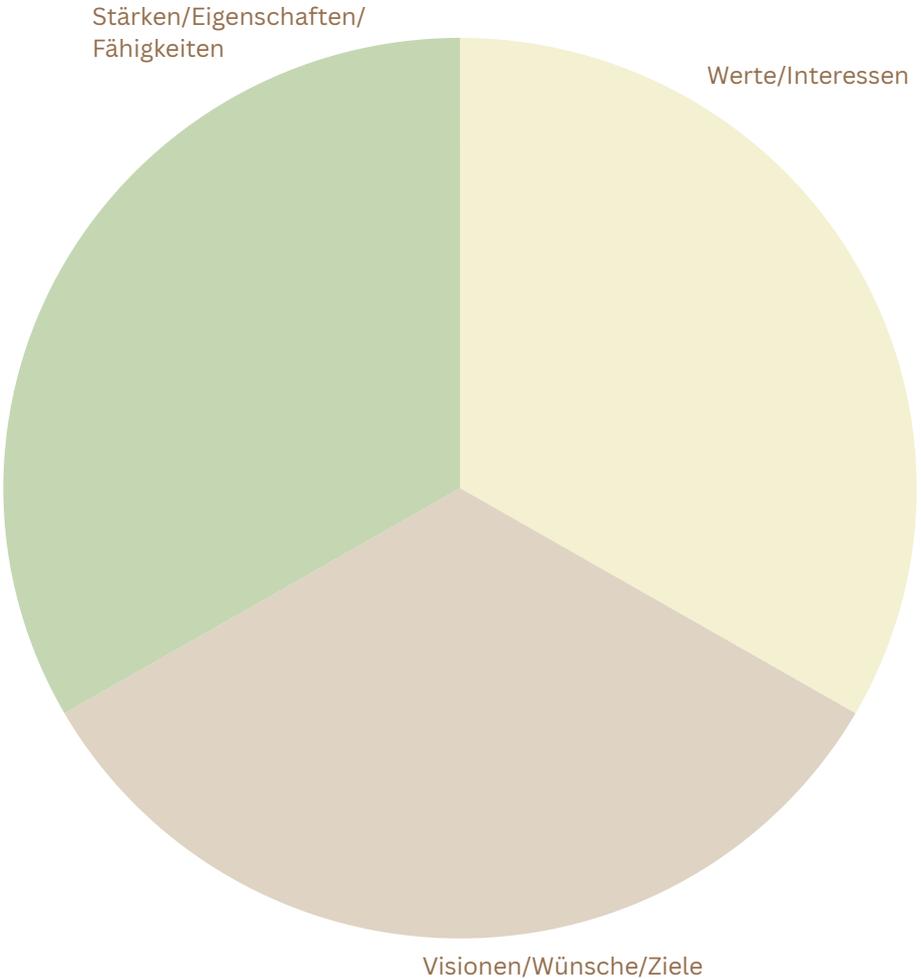
ZUSAMMENFASSUNG:

Was sind also die Zukunfts-Wünsche, Visionen und Ziele im Leben deines Kindes? Sprecht noch einmal das Aufgeschriebene aus den Übungen gemeinsam durch und fasst hier die 5 wichtigsten Punkte zusammen - also was in den Augen deines Kindes wirklich wichtig für seine Zukunft ist.



DAS MACHE ICH DARAUS:

Nun heißt es, die herausgearbeiteten Punkte in die Arbeitswelt zu übertragen! Dazu sammeln wir erst einmal die wichtigsten Begriffe aus den vorherigen Übungen auf einer Seite:



ÜBUNG - Was mache ich daraus?

Nachfolgend tragt ihr die Begriffe aus der Zusammenfassung ein. Eure Aufgabe ist es nun, zu je einer Stärke, einem Interesse usw., drei Berufe zu finden (keine Wünsche/Visionen/Ziele):

<input type="text" value="Kontaktfähigkeit"/>		<i>Einzelhandel</i> <i>Rezeption</i> <i>Marketing</i>
<input type="text"/>		
<input type="text"/>		
<input type="text"/>		
<input type="text"/>		



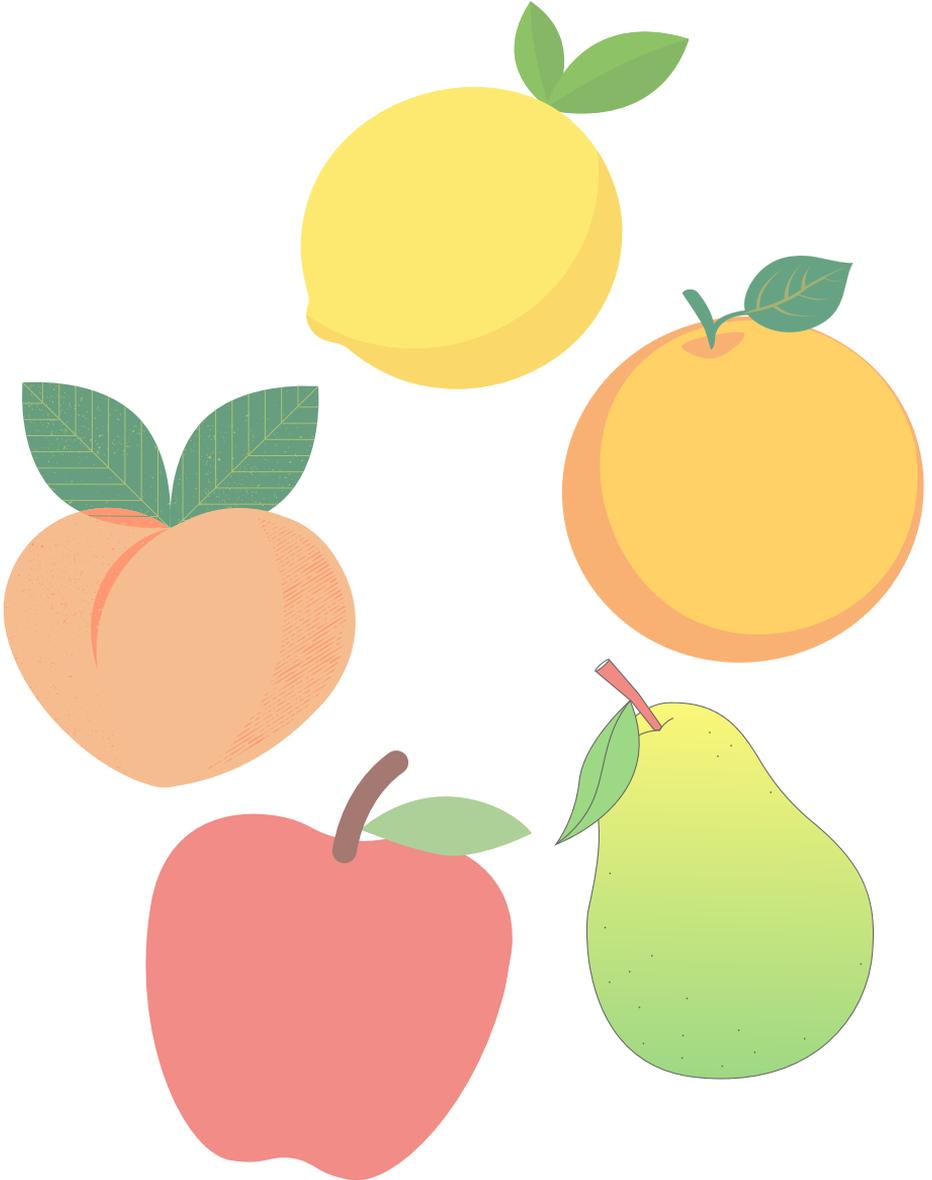
ÜBUNG - Von der Vision zum Berufswunsch:

Schreibt die erarbeiteten Visionen/Wünsche/Ziele in den Kreis und nun notiert alle Berufe dazu, die euch einfallen in eine Wolke. Jetzt geht es an eine Umfrage - schreibt in die Wolken, welche möglichen Berufe dazu der Familie oder Freunden einfallen:



ÜBUNG - Das passt zu mir:

Schon gute Ideen dabei? Vielleicht haben sich schon Berufe in den Aufstellungen wiederholt? Wenn nicht - kein Problem - spricht nochmals darüber - was passt zu mir und warum - und schreibt dann die bisher 5 interessantesten Berufe, in die Früchte:



ÜBUNG - Von der Wurzel zum Blatt:

Gestaltet auf diesem Blatt (ihr könnt auch selber eine Zeichnung auf einem größeren Blatt erstellen) einen Baum mit deiner persönlichen Entwicklung bisher.

Beschriftet den Baum mit deinen Stärken, Fähigkeiten, Werten und Ziele:

ÄSTE - Die Wege zum Ziel:

- Was brauche ich, damit ich meine Ziele erreiche?
- Welche Stärken muss ich einsetzen?
- Wie sieht dieser Weg aus?
- Welche Möglichkeiten habe ich?

BLÄTTER - Ziele:

- Was sind meine Ziele?
- Woran sollte ich noch Arbeiten?
- Für die Zukunft wünsche ich mir?



STAMM - Stärken/Fähigkeiten:

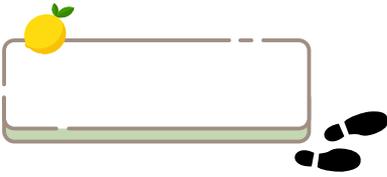
- Was kann ich gut?
- Worin bin ich toll?
- Was habe ich richtig gut gelernt?
- Was interessiert mich?

WURZELN - Werte:

- Was ist mir wichtig?
- Was gibt mir Halt?
- Worauf kommt es im Leben an?

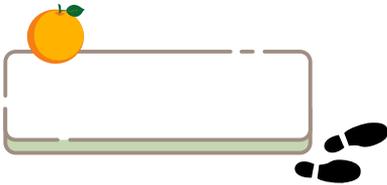
ÜBUNG - Mein Weg zum Wunschberuf:

Überträgt die 5 Berufe (Früchten), in die Felder unten und schreibt auf (siehe Baum-Übung), welche Stärken... vorhanden sind - welche noch nicht:



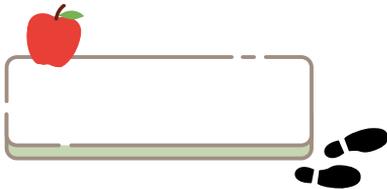
Habe ich:

Brauche ich:



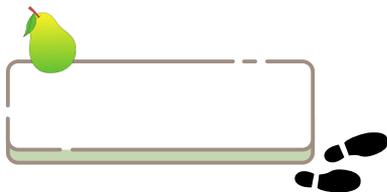
Habe ich:

Brauche ich:



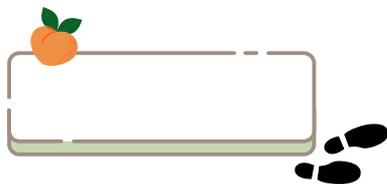
Habe ich:

Brauche ich:



Habe ich:

Brauche ich:



Habe ich:

Brauche ich:

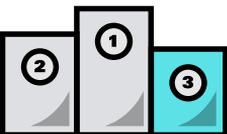
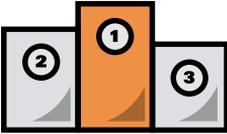


ÜBUNG - Die Endauswahl:

Nun sollten sich bereits Berufe ergeben haben, die konkret in Frage kommen und welche, die schwierig oder gar nicht zu erreichen bzw. nicht mehr interessant sind!

Schreibt nun die **3 besten Berufe** unten hin - könnt ihr eine Reihung treffen? Was jetzt noch bei der Entscheidung hilft:

- Sammelt Informationen, Handy, Internet (Berufsvideos), Berufs-Messen
- Kennt ihr jemanden, der diesen Beruf ausübt - stellt Fragen dazu
- **WICHTIG:** Sucht nun je eine "Schnupper-" bzw. Praktikumsmöglichkeit



AUSBILDUNGSWEGE ZUM WUNSCHBERUF:

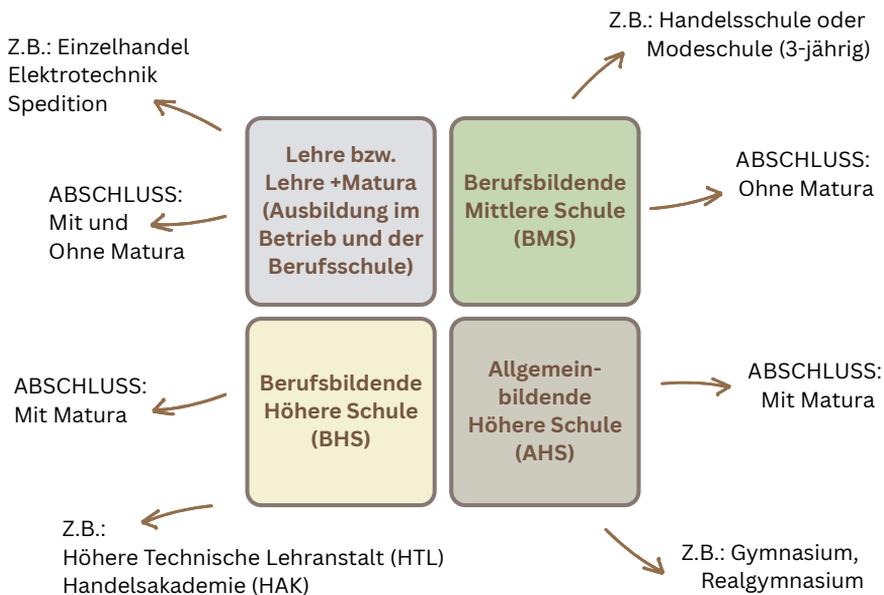


Verschiedene Wege können zum Ziel führen!

Ausschlaggebend für eine Richtungsentscheidung können auch folgende Fragen sein:

- Lernt mein Kind gut und gerne theoretisch?
- Tut sich meine Tochter/mein Sohn leicht in der Schule?
- Fällt ihr/ihm das praktische Lernen leichter?
- Möchte mein Kind die Matura machen?

Hier findet ihr die Ausbildungs-Möglichkeiten nach dem Pflichtschul-Abschluss (9. Schulstufe) in einer Übersicht, grob dargestellt:



Die Polytechnische Schule kann als 9. Pflichtschuljahr nach einer z.B. Neuen Mittelschule absolviert werden und kann auch als Berufsorientierungsjahr gesehen werden. Hier ist mehr Praktikum möglich und auf Berufsorientierung wird in der Schule mehr Wert gelegt. Bis 18 Jahre gilt in Österreich die Ausbildungspflicht!

ZEITPLAN IM LETZTEN PFLICHTSCHULJAHR:



Startet das letzte Pflichtschuljahr und ihr habt noch keinen konkreten Plan, solltet ihr euch dringend auf die Berufsorientierungs-Reise begeben - denn die Zeit läuft!



ACHTUNG:

Klappt die Berufsorientierung zu Hause nicht und ist die Unterstützung im Rahmen der Schule zu wenig - rechtzeitig professionelle Unterstützung suchen! Denn im letzten Moment, mit Hektik eine so wichtige Entscheidung zu treffen, bringt viele Konflikte, Zweifel und Zeitdruck mit sich.

Individuelle Berufsorientierung bei BeratungsRaum Claudia Huber:

Gerne begleite ich Sie als Eltern und Ihr Kind bei der schwierigen Schul- bzw. Berufswahl nach der Pflichtschule!

Professionelle Beratung und erstellen von passenden Bewerbungsunterlagen.
Individuell - mit Herz - Humor - Empathie - Klarheit und einem konkreten Plan!

Ich freue mich auf Sie!